

# SCHLÜSSELMOMENTE

## INTERVIEW

Die neuen Kita-Leiterinnen

## RÜCKBLICK

Garten der Begegnung

## BIBLISCHE GESTALTEN

Johannes der Täufer



I N H A L T
 

---

3	<b>VORWORT</b> Schlüsselmomente	
4	<b>NACHRICHTEN</b> Ausblick und Tiefenblick - Allerheiligen	
4	<b>NACHRICHTEN</b> Gedenkveranstaltung am 6. November zum Luftangriff auf Koblenz Vor 80 Jahren	16
5	<b>NACHRICHTEN</b> Ferienfreizeit voller Kreativität und Abenteuer für Kinder in der Pfarrei St. Petrus und St. Martinu	14
5	<b>NACHRICHTEN</b> Café der Begegnung	16
6	<b>NACHRICHTEN</b> Martinsweinprobe	16
6	<b>NACHRICHTEN</b> „Ja“ sagen zum eigenen Glauben	18
7	<b>ANKÜNDIGUNG</b> Fahrt der Pfarrei nach Südpolen	22
8	<b>INTERVIEW</b> Neue Leiterinnen in unseren Kitas	23
10	<b>KATHOLISCHE KINDERGÄRTEN.</b>	
12	<b>NACHRICHTEN</b> Garten der Begegnung	23
		<b>PASTORALER RAUM</b> Frauen im Gespräch 2024/25
		<b>BIBLISCHE GESTALTEN</b> Johannes der Täufer
		<b>KINDER</b> Kreuzwörterrätsel und Mehr
		<b>ANKÜNDIGUNGEN</b>
		<b>GOTTESDIENSTORDNUNG</b>
		<b>STANDPUNKT</b> Interreligiöser Dialog in der Kita
		<b>AUSBLICK</b> Sternsingeraktion 2025
		<b>AUSBLICK</b> Advent und Weihnachten


 I M P R E S S U M
 

---

Info-Magazin der Katholischen Pfarrgemeinde Koblenz St. Petrus und St. Martinus

**HERAUSGEBER UND LAYOUT**

Kirchengemeinde St. Petrus und St. Martinus Koblenz

**REDAKTION**

Oliver Seis, Sebastian Mählmann, Stefan Albrecht  
Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasser verantwortlich, für den übrigen Inhalt die Redaktion

**ANSCHRIFT DER REDAKTION**

Katholische Pfarrgemeinde  
St. Petrus u. St. Martinus  
Pfarrgasse 5 | 56070 Koblenz-Neuendorf

**BILDER | GRAFIKEN**

Pfarrbriefservice.de – Jakob Mählmann

**DRUCK**

Gemeindebrief-Druckerei

**AUFLAGE**

1000

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrmagazin ist Dienstag, 10.02.2024  
Das nächste Pfarrmagazin erscheint am 01.03.

**ZENTRALES PFARRBÜRO**

für die Katholische Pfarrgemeinde Koblenz St. Petrus und St. Martinus  
Pfarrsekretärin Nicole Kringel  
Pfarrgasse 5 | 56070 Koblenz-Neuendorf  
Tel. 0261 81384

**ÖFFNUNGSZEITEN**

Montag	09.00 - 12.30 Uhr 15.00 - 17.30 Uhr
Donnerstag	09.00 - 12.30 Uhr 15.00 - 17.30 Uhr

**E-MAIL**

pfarrei-petma@bistum-trier.de

**HOMEPAGE**

www.st-petrus-und-martinus.de

**UNSERE KONTODATEN**

Katholische Kirchengemeinde  
St. Petrus und St. Martinus  
IBAN: DE96 5705 0120 0000 3132 21

**WEITERE WICHTIGE RUFNUMMERN**

**TELEFONSEELSORGE** – Anruf kostenfrei  
Tel. 0800 1110111 oder 0800 1110222

**LEBENSBERATUNG KOBLENZ**

Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung  
Hohenzollernstr. 132, 56068 Koblenz  
Tel. 0261 37531  
Mail: lb.koblenz@bistum-trier.de

**UNSER SEELSORGE-TEAM**

Pfarrer Oliver Seis	Büro Pfarrhaus St. Peter Mail: oliver.seis@bistum-trier.de
Diakon Sebastian Mählmann	Büro Pfarrhaus St. Peter Tel. 0261 8058701 Mail: sebastian.maehlmann@bgv-trier.de
Gemeindereferentin Britta Mies	Büro Pfarrhaus St. Peter Tel. 0151 59030389 Mail: britta.mies@bgv-trier.de
Gemeindeassistentin Giulia Hardieß	Büro Pfarrhaus St. Peter Tel. 0160 99827685 Mail: giulia.hardiess@bistum-trier.de
Sozialpastorale Mitarbeiterin Michalina Stöbel	Büro Bürgerzentrum, Brenderweg 17-21 Tel. 0261 98880100 Mail: buergerzentrum-luetzel@bistum-trier.de
Jugendarbeit St. Peter Svenja Blomeier und Jonas Pesch	Büro Pfarrer-Friesenhahn-Platz 3-7 Tel. 0261 98837814 oder Mobil: 0151 237 63820 Mail: svenja.blomeier@bistum-trier.de



VORWORT

# SCHLÜSSELMOMENTE

Heute halten sie das Magazin „Schlüsselmomente“ der Pfarrei St. Petrus und St. Martinus in Händen.

Es will vom Leben und Glauben der Menschen unserer Pfarrei in Lützel, Neuendorf, Wallersheim und Kesselheim erzählen. Es will berichten, was in der Pfarrei los ist, welche Veranstaltungen geplant sind und wann Gottesdienste gefeiert werden.

Neben diesen Informationen wird es auch inhaltliche Beiträge geben. Immer Anfang März, Juni, September und Dezember soll dieses Magazin erscheinen. Sie erhalten es wie bisher über die Austräger, es liegt aber auch in den Kirchen, verschiedenen Geschäften und Kitas aus.

Dem Magazin haben wir den Namen „Schlüsselmomente“ gegeben. Er bezieht sich auf den Patron der Pfarrei, den Heiligen Petrus, dessen Symbol der Schlüssel

ist, und natürlich auch auf den Heiligen Martin, dessen Begegnung mit dem Bettler am Tor ein Schlüsselmoment für seinen Glauben und auch für seine Rezeption wurde, insbesondere hier im Rheinland.

In jeder Ausgabe versuchen wir einen Schwerpunkt zu setzen. Ganz passend für die erste Ausgabe erschien uns das Thema Kitas. Auf dem Gebiet unserer Pfarrei gibt es sieben katholische Kitas: Maria Hilf, St. Antonius, Mittelweiden (alle Lützel), St. Peter und die Spiel- und Lernstube (beide Neuendorf), St. Bernhard (Wallersheim) und St. Martin (Kesselheim).

Seit einigen Jahren sind die Pfarreien im Bistum Trier nicht mehr für den Betrieb und das Personal der Kitas zuständig, sondern die eigens gegründete Kita gGmbH. Sie kümmert sich um das Personal, das Konzept und den Betrieb der Kita

Mittelweiden und die Spiel- und Lernstube in Neuendorf ist jedoch die Koblenzer Caritas zuständig.

Wir als Pfarrei versuchen die Kitas bei der religiösen Arbeit zu unterstützen. Dazu gehört vor allem das Feiern der Feste des Kirchenjahres mit den Kindern. Daneben ist die Pfarrei für Bauangelegenheiten an vier Kitas zuständig.

Sie finden auf den folgenden Seiten eine Kurzvorstellung aller Kitas, ein Interview mit drei neuen Leiterinnen und einen Standpunkt zum interreligiösen Arbeiten in Kitas.

Wir wünschen ihnen mit der ersten Ausgabe der „Schlüsselmomente“ viel Freude.

Das Redaktionsteam  
*Sebastian Mählmann; Oliver Seis; Dr. Stefan Albrecht*

PS.: Haben sie Lust bei der Redaktion mitzumachen? Gerne! Melden sie sich einfach bei uns.



Britta Mies · Giulia Hardieß · Sebastian Mählmann | Foto: Pfarrei St. Petrus und St. Martinus | Sebastian Mählmann

## NACHRICHTEN

# AUSBLICK UND TIEFENBLICK - ALLERHEILIGEN

Allerheiligen – das ist der große Ausblick auf das Willkommen Gottes. Für die offiziellen und inoffiziellen Heiligen der Kirche, Menschen also, die sich ganz den Möglichkeiten Gottes überlassen und den Seligpreisungen Jesu in ihrem Leben breiten Raum gegeben haben. Das war die Botschaft von Jugendpfarrer Dominic Lück und Krankenhauspfarrer Stephan Schramm, die in Vertretung für Pfarrer Oliver Seis am 1. November mit den Gemeinden in Lützel, Neuendorf, Wallersheim und Kesselheim Gottesdienst feierten. Diesem Ausblick folgte bei verschiedenen Aktionen das Zeugnis von Gottes Tiefenblick, sein Mitgehen durch Wunden, offene Fragen und Tränen: So bei den Gräbersegnungen auf den Friedhöfen in Neuendorf, Wallersheim und Kesselheim. Und in Lützel wieder in Form einer „Memoria-Präsenz“: Bei Kaffee und Kuchen am Friedhofseingang kamen wildfremde Menschen zusammen, erzählten von ihren Verstorbenen und ließen auf Wunsch die Gräber segnen. Die Gemeindeferentinnen Britta Mies und Giulia Hardieß waren sich mit Diakon Sebastian Mählmann einig: zwei kostbare Stunden, in denen Raum für Gefühle, Ängste und Hoffnungen geschaffen wurde. Über 50 Menschen nahmen das Angebot an. Für den darauffolgenden Sonntag hatte der Arbeitskreis Liturgie zum Gedenkgottesdienst für die im Vorjahr verstorbenen Gemeindemitglieder eingeladen. Unter dem Leitwort „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ (Dietrich Bonhoeffer) nahmen gut 150 Angehörige an den Gottesdiensten in der Maria-Hilf-Kapelle, St. Peter und St. Martin teil.

Tiefenblicke und Ausblicke – für Christen untrennbar miteinander verbunden.

## NACHRICHTEN

# GEDENKVERANSTALTUNG AM 6. NOVEMBER ZUM LUFTANGRIFF AUF KOBLENZ VOR 80 JAHREN



Mechthilde Israel und Hans-Werner Seul waren Kinder in Lützel, als am 6. November 1944 ein verheerender Luftangriff die Innenstadt von Koblenz weitgehend zerstörte und über einhundert Menschenleben kostete. Bei einer Gedenkveranstaltung in der Maria-Hilf-Kapelle zum 80. Jahrestag erzählten sie, wie sie diesen Abend erlebten. Hans-Werner Seul war mit seinen Eltern in einem Luftschutzraum und ihn packte die Angst, als er spürte, „wie die, die auf mich aufpassen sollten, am ganzen Leib zitterten.“ Mechthilde Israel war

damals zu Besuch in der Eifel und sah einen feuerroten Himmel. „Koblenz brennt“, sagte jemand aus der Familie. „Andere dachten, Neuwied sei getroffen worden. Anderntags machte sich jemand auf den Weg, um Informationen einzuholen. Die schlimmsten Befürchtungen wurden noch übertroffen.“

Eindrückliche Schilderungen, die die katholischen Seelsorgenden und der evangelische Pfarrer Rolf Stahl mit Gebeten für die Opfer und um Frieden umrahmten.



## NACHRICHTEN

---

# FERIENFREIZEIT VOLLER KREATIVITÄT UND ABENTEUER FÜR KINDER IN DER PFARREI ST. PETRUS UND ST. MARTINUS IN KOBLENZ NEUENDORF

In der zweiten Herbstferienwoche erlebten Kinder aus Neuendorf, Kesselheim, Wallersheim und Lützel eine unvergessliche Ferienfreizeit, die ganz im Zeichen von Kreativität, Spiel und Natur stand. Unter dem Motto „Spiel und Spaß – einfach Kind sein“ hatten die Kinder die Möglichkeit ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und neue Freundschaften zu schließen.

Die Woche begann mit einem spannenden Bastelprogramm, bei dem die Kinder mit Ton arbeiteten. Sie formten kleine Kunstwerke, die sie stolz mit nach Hause nehmen konnten. Ein weiteres Highlight war das Bemalen von Jutebeuteln. Mit bunten Farben und kreativen Motiven entstanden einzigartige Taschen, die die Kinder nicht nur als Andenken, sondern auch im Alltag nutzen können. Neben den kreativen Angeboten kam auch das Spielen nicht zu kurz. Ob Fangspiele oder gemeinsames Singen und Tanzen, – die Kinder hatten viel Spaß und

konnten sich so richtig austoben. Die fröhliche Atmosphäre und das Lachen waren ansteckend und sorgten für eine großartige Gemeinschaft.

Ein besonderes Erlebnis war der Ausflug zum Erlebnisbauernhof „Hof Bölsbach“ in Hattert. Dort durften die Kinder die Tiere füttern und streicheln. Die Aufregung war groß als sie die Schweine, Kühe, Hühner und Pferde hautnah erleben konnten. Die Erlebnispädagogin erklärte den Kindern viel über die Tiere und das Leben auf dem Bauernhof, was das Erlebnis noch spannender machte. Insgesamt war die Ferienfreizeit eine wunderbare Gelegenheit für die Kinder, einfach Kind zu sein. Sie konnten kreativ sein, neue Freunde finden und die Natur entdecken. Die strahlenden Gesichter und die vielen positiven Rückmeldungen zeigen, dass die Woche für alle Beteiligten ein voller Erfolg war.

## CAFÉ DER BEGEGNUNG

Inzwischen hat es sich herumgesprochen, dass an jedem zweiten Donnerstag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr in der St. Peter-Kirche das Café der Begegnung öffnet. Das freundliche Ehrenamtsteam begrüßt die Gäste mit kostenfreien Speisen und Getränken und steuert auch gerne einen Impuls zum Kirchenjahr und tagesaktuellen Ereignissen bei. Auch für die Kinder ist eine Spielecke bereitgemacht. Herzliche Einladung zum nächsten Treffen am 12. Dezember!



# MARTINS-WEINPROBE

MIT KALLE GRUNDMANN

„Das war ein gelungener Abend“ am 14. November im Jugendheim Neuendorf – das war die einhellige Meinung. Sechs Weine und sechs Kapitel zum Leben des Heiligen Martin brachte Kalle Grundmann den rund 65 Gästen näher. Mal mit Humor, mal nachdenklich, wie wir den Kalle kennen und schätzen. Ebenfalls nicht zu unterschätzen ist die Bedeutung des heiligen Martins für unsere Gesellschaft. Er und seine Geschichten prägen die Menschen und die Gesellschaft bis heute.

Natürlich gab es vor dem Wein etwas Leckeres zu essen, die „Gans des kleinen Mannes“: Debbekoche. Er schmeckte hervorragend. Herzlichen Dank an die Köchinnen. Die Glockepitta'scher, die diesen Abend ausgerichtet haben, konnten fast 900 € für die Sanierung des Glockenturms erlösen.

# „JA“ SAGEN ZUM EIGENEN GLAUBEN

Am Sonntag, den 24.11.2024, fand in unserer Gemeinde eine der insgesamt 8 Firmungen des Pastoralen Raumes mit Firmspender Dominic Lück statt. Im Pastoralen Raum haben sich ca. 120 Jugendliche auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. 14 der 120 Jugendlichen, aus unterschiedlichen Pfarreien, hatten sich auf diesen bedeutenden Moment vorbereitet, um in der Kirche St. Peter in Neuendorf erneut „Ja“ zu ihrem Glauben und zu Gott zu sagen.

Die Firmbewerber\*innen haben sich in der Vorbereitung intensiv mit der Bedeutung des Gesalbtes auseinandergesetzt. Dazu hat jede\*r ein persönliches Statement formuliert und darin beschrieben welche Bedeutung gesalbt sein für ihn/sie persönlich hat. Jede\*r Einzelne trat vor die Gemeinde, um sein/ihr persönliches Statement auszusprechen. Es war ein bewegender Moment, als die Jugendlichen ihre Überzeugungen und ihren Glauben mit klaren Worten bekräftigten.

Die musikalische Begleitung des Gottesdienstes trug ebenfalls zur besonderen Atmosphäre bei. Mit persönlichen Liedwünschen der Jugendlichen und fröhlichen Melodien wurde der Raum erfüllt, und viele Anwesende sangen mit. Die Musik schuf eine Verbindung zwischen den Jugendlichen, ihren Familien und der Gemeinde, die an diesem Tag zusammenkam, um den Glauben zu feiern.

Insgesamt war der Firmgottesdienst ein wunderschönes Ereignis, das nicht nur die Jugendlichen, sondern auch die gesamte Gemeinde berührte. Es war ein Tag des Neuanfangs, der Hoffnung und des Glaubens, der in Erinnerung bleiben wird. Die 14 Jugendlichen haben nicht nur ihr „Ja“ zu Gott ausgesprochen, sondern auch eine starke Verbindung zur Gemeinschaft und zu ihrem Glauben gefunden, die sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten wird.

Die Gemeinschaft applaudierte und feierte diesen wichtigen Schritt im Leben der jungen Menschen. Nach der Zeremonie gab es die Möglichkeit für persönliche Gespräche und Glückwünsche im Kirchencafé. Die Jugendlichen strahlten vor Freude und waren umgeben von Freunden und Verwandten, die sie in diesem wichtigen Moment unterstützten. Es war ein Tag voller positiver Energie, der die Gemeinschaft stärkte und die Bedeutung des Glaubens in den Mittelpunkt stellte.

# FAHRT DER PFARREI NACH SÜDPOLEN

BRESLAU – KRAKAU – AUSCHWITZ – TSCHENSTOCHAU – WIELUŃ

2. JUNI 2025 – 6. JUNI 2025

Wir wollen Anfang Juni den Südwesten Polens erkunden mit seinen herrlichen Städten Breslau und Krakau, dem Wallfahrtsort Tschenstochau, aber auch mit seiner schwierigen und bedrückenden Geschichte mit Deutschland. Daher muss zu einer Reise dorthin auch der Besuch von Auschwitz und Wielun gehören.



Das Königsschloss in Krakau. Foto: XEvansGambitx, CC BY-SA 4.0 via Wikimedia Commons

Das Reiseprogramm sieht bisher wie folgt aus (Änderungen vorbehalten):

**Tag 1:** Start um 04:00 Uhr morgens in Koblenz mit dem Reisebus. Ankunft in Breslau, Spaziergang durch die Altstadt mit einem deutschsprachigen Begleiter. Mittagessen im Restaurant. Übernachtung im Hotel

**Tag 2:** Frühstück und Fahrt nach Krakau – Besichtigung der Stadt mit einem deutschsprachigen Begleiter. Abendessen und Übernachtung im Hotel

**Tag 3:** Frühstück und Fahrt nach Auschwitz. Besichtigung der Lager und der Ausstellungen mit einem deutschsprachigen Begleiter. Fahrt zum größten polnischen Wallfahrtsort Tschenstochau, Abendessen und Übernachtung in einem Hotel in der Nähe von Jasna Gora, dem heiligen Berg und geistlichen Zentrum von Polen.

**Tag 4:** Frühstück und Besichtigung von Jasna Gora, Möglichkeit zur Feier der Heiligen Messe. Mittagessen und Übernachtung im Hotel in Tschenstochau.

**Tag 5:** Frühstück und Fahrt nach Wielun (hier begann der 2. Weltkrieg) – Besichtigung des Museums – anschl. Fahrt nach Koblenz. Essen gegen 16 Uhr vor der polnischen Grenze. Ankunft in Koblenz in der Nacht.

**Leistungen:** Durchführung des Programms mit dem Reisebus, 4 Übernachtungen in 3\* und 4\*-Hotels, Zweibettzimmer mit Bad, Frühstück und Mittagessen (ohne alkoholische Getränke), Versicherung, Betreuung durch einen deutschsprachigen Reisebegleiter, deutschsprachige Führungen: 2 Stunden in Breslau, 4 Stunden in Krakau und 3 Stunden in Jasna Góra in Tschenstochau, Eintritt in Auschwitz mit deutschsprachigem Begleiter, Eintrittskarte für das Museum in Wielun mit Reiseleiter, Fahrtkosten, Parkgebühren, Kopfhörer für die gesamte Reise.

Die **Kosten** für die Reise belaufen sich auf 980,- EUR p. Person im Zweitbettzimmer  
Einzelzimmerzuschlag: ca. 140,- EUR p. Pers. (je nach Wechselkurs)

Die Reise wird durchgeführt durch das Reisebüro Podróż CAMINO TRAVEL  
Ul. Dawida 8/2, 50-527 Wrocław (Breslau)

Die Anmeldeunterlagen sind über das Pfarrbüro der Pfarrei erhältlich. Anmeldung bis spätestens 25. Januar 2025. Die Reise kommt nur zustande, wenn mind. 25 Personen mitfahren. Begleitung durch Diakon Sebastian Mählmann und Pfarrer Oliver Seis.

INTERVIEW

# NEUE LEITERINNEN IN UNSEREN KITAS

IN DREI KATHOLISCHEN KITAS AUF UNSEREM PFARRGEBIET HABEN IN DEN LETZTEN MONATEN NEUE LEITERINNEN IHREN DIENST BEGONNEN

**Mareike Herrmann** - Kita St. Bernhard in Wallersheim: Sie kommt aus dem – von uns aus gesehen – Norden Deutschlands und war zuletzt in Bayern tätig;

**Christine Schneider** - Kita St. Peter in Neuendorf: Eine waschechte Koblenzerin, die schon in verschiedenen Kitas im Stadtgebiet gearbeitet hat. Eine Zeitlang war sie in einer Kita in Brixen / Südtirol. Dann kam sie zurück nach Koblenz. Nebenbei studiert sie derzeit noch Bildung und Soziales.

**Anette Kröll** - Kita Mittelweiden in Lützel: Seit 32 Jahren ist sie schon Erzieherin. Sie war vorher in der Kita in Neuwied-Block stellvertretende Leiterin.

Wir, Sebastian Mählmann und Oliver Seis, haben die Gelegenheit genutzt und mit den neuen Leiterinnen ein Interview geführt.

*Die neuen Kita-Leiterinnen im Garten der Begegnung Mareike Herrmann (links) Christine Schneider (rechts); Foto: Sebastian Mählmann.*



**Warum sind sie Erzieherin geworden? Was motiviert sie an der Arbeit mit Kindern?**

**Schneider:** Das Kita-Alter ist eigentlich das schönste Alter von einem Menschen. Kinder sind ehrlich, sie sind gerade raus und neugierig. Außerdem können sie wunderbar philosophieren, da ihr Denken einfach grenzenloser ist, als unser Denken. Außerdem finde ich es toll in einem sozialen Beruf zu arbeiten.

**Herrmann:** Dem kann ich nur zustimmen. Ich bin damals in diesen Beruf reingerutscht. Und es war gut für mich und so bin ich diesen ganzen Ausbildungsweg zur Erzieherin gegangen bis hin zu einem weiterbildenden Studium in der U3-Pädagogik. Und das ist dann mein Steckenpferd geworden. Seit 18 Jahren bin ich bei katholischen Trägern beschäftigt und es ist einer der schönsten und gerechtesten Arbeitgeber für Erzieher und Erzieherinnen. Und mir hat bei der Arbeit in

den verschiedenen Kitas immer gefallen, dass ich so mitten drin bin in der Gemeinde und im Stadtteil.

**Kröll:** Erzieherin zu werden war schon in meiner Kindheit mein Berufswunsch. Ich hatte gute Erinnerungen an meine Kita-Zeit. Und ich bin bis heute gerne Erzieherin, weil mir einfach die Begleitung von Kindern in dieser wichtigen Entwicklungsphase unglaublich Spaß macht.

**Sie sind Leiterin einer Kita – wo sehen sie die Herausforderungen heute?**

**Herrmann:** Eine Herausforderung hat mit meinem Wechsel von Bayern nach Rheinland-Pfalz zu tun. Hier ist gerade das offene Konzept in den Kitas ein großes Thema. Deswegen bin ich hierhergekommen. Ich kenne meine Stärken und ich kenne meine Schwächen. Mich werden sie bspw. nie singen hören. Wir Erzieher\*innen sind eben keine Allrounder mehr, wie früher, sondern jede Erzieherin und jeder Erzieher hat seine und ihre Stärken, die er/sie ausleben soll – und dafür steht dieses Konzept der Öffnung der Gruppen. Und: Es geht um eine kindgerechte Gestaltung der Kita mit Partizipationsmöglichkeiten für die Kinder.

**Schneider:** Das offene Konzept der Kitas ist eine ganz neue Herausforderung – natürlich auch die fehlenden Kita-Plätze und das fehlende Personal. Weiterhin die Vielfalt der Familien, denen wir heute begegnen. Dann geht es auch darum das Katholische nicht zu vergessen. Beides zu vereinbaren ist auch eine Herausforderung. Zudem brauchen Kinder heute eine ganz andere Begleitung als früher.

**Kröll:** Die Kinder sind heute auch oftmals sehr viel länger über den Tag in der Kita. Die Kinder dabei gut aufzufangen, familienergänzend zu arbeiten und das Interesse der Familien für die Kita zu wecken, ist wohl die größte Herausforderung.

**Herrmann:** Ja, wir werden auch immer mehr zu Begleiter\*innen von Familien und auch Seelsorger\*innen. Mit all den Aufgaben, die das mitbringt. Vieles, was in Gesetzen auf Papier gebracht wird, ist auch nicht Alltags-tauglich...

**Schneider:** ...oder einfach nicht umsetzbar.

**Was bedeutet für sie die Arbeit in einer katholischen Kita?**

**Kröll:** Ich habe bewusst eine katholische Kita als meinen Arbeitgeber ausgewählt. Ich lebe katholisch. Und ich erlebe hier in unseren Kitas schon einen Unterschied. Wir wenden uns bewusst offen jedem zu und versuchen ein Gefühl des Angenommenseins und der Wertschätzung zu vermitteln. Und das wissen auch nicht katholische Familien zu schätzen und entscheiden sich ganz bewusst für eine katholische Kita.

**Herrmann:** In einer katholischen Kita ist die Gemeinde immer noch irgendwo hinter einem. So habe ich das immer erlebt. Die gemeinsamen Feste, die Kinderkirche...das finde ich wichtig, dass man das so auch lebt. Auch in einem Alltag, in dem Kirche nicht mehr so präsent ist. Aber ein Rückzug von Kirche wäre falsch. Z. B. bietet der Glaube überhaupt viele Rituale und das ist für Kinder wichtig, egal welche Glaubensrichtung sie haben. Und was eine katholische Kita ausmacht ist die Nähe zu den Menschen.



Ich möchte, dass Kita eine Begegnungsstätte ist für Familien, aber auch für ehemalige Familien und den Sozialraum.



**Schneider:** Das hat auch viel mit einer Haltung und dem christlichen Menschenbild zu tun. Es heißt die Familien mit ihren Kindern einfach willkommen. Natürlich spielt da auch die eigene Prägung eine Rolle. Den Kindern gefällt es auch Geschichten aus der Bibel zu hören. Die Familien, die wollen, sollen auch Angebote bekommen, die sie den Glauben wieder erleben lassen.

**Wofür setzen sie sich besonders in ihrer Kita ein?**

**Schneider:** Ich versuche im Blick auf das Team der Kita St. Peter ressourcenorientiert zu arbeiten, mit einem besonderen Fokus auf die Stärken der Mitarbeitenden. Teamarbeit steht für mich absolut im Vordergrund. Unser Ziel ist, dass es den Kindern gut geht und die Familien sich wohl fühlen – mit einem offenen Ohr für die Bedarfe der Familien. So erlebe ich es auch gerade in der Kita St. Peter. Was mir auch wichtig ist, dass wir die Zusammenarbeit mit den Akteuren im Stadtteil wieder stärker fördern.

**Kröll:** Mir erscheint besonders wichtig, dass sich die Familien mit all ihren Fragen an uns wenden können. Ich möchte, dass Kita eine Begegnungsstätte ist für Familien, aber auch für ehemalige Familien und den Sozialraum. Denn es gibt für viele Familien heute keine Einbindung mehr in soziale Strukturen. Ich will Formen für diese Begegnungen finden. Denn das ist doch Kirche: Ein Ort der Begegnung, an dem Gemeinschaftserfahrungen gemacht werden können.

**Herrmann:** Kita ist für mich auch ein Ort der Begegnung. Jeder darf dort hinkommen und ist willkommen, sowohl die Teammitglieder, als auch die Familien mit ihren Kindern. Und Kita soll ein lebensfroher Ort sein. Mein persönliches Steckenpferd ist die Naturpädagogik. Kinder sollen wieder einen Bezug zu ihrer Umwelt bekommen.

# KATHOLISCHE KINDER- GÄRTEN

## KITA ST. ANTONIUS

Die Kita St. Antonius ist in besonderer Weise ein Ort, in dem sich Kinder und Erwachsene unterschiedlicher Nationalitäten, Kulturen, Sprachen und Religionen begegnen.

Als Haus für Kinder machen wir uns stark für Familien, die auf die Unterstützung der Kita angewiesen sind.

Wir orientieren uns mit Angeboten und unserem offenen Konzept nah an den Lebenswelten der Familien und sind häufig die erste Anlaufstelle, wenn Hilfe oder ein offenes Ohr benötigt wird.

Besonders wichtig ist uns, Kinder liebevoll und achtsam im „ganz normalen“ Alltag zu begleiten und ihnen im Tagesablauf Möglichkeiten zur Selbsterfahrung und Selbstbestimmung anzubieten.

Unseren Kindern stehen (fast) alle Räume für viel Freispielzeit zu Verfügung.

Ein regelmäßiger und offener Austausch mit den Eltern ist für uns selbstverständlich. Offen zu sein für Menschen (die „kleinen“ und die „großen“) basiert auf der Grundlage unseres christlichen Menschenbildes.

Christliche, wie auch andere (inter-)religiöse Feste sind in unseren Jahreskreis integriert und werden gemeinsam mit Kindern gestaltet.

Weitere Angebote für Familien richten sich nach deren Bedarf und Interesse.

Die Kita St. Antonius ist eine dreigruppige Einrichtung für 60 Kinder im Alter von 1-6 Jahren.

Für alle Kinder stellen wir Ganztagsplätze inklusive eines warmen Mittagessens zur Verfügung. Ein gesundes Frühstück bereiten wir täglich frisch für unsere Kinder zu. Die Kita ist von 07:00 – 15:00 Uhr geöffnet. Unser Team umfasst elf pädagogische Fachkräfte in Voll- und Teilzeit, eine Hauswirtschafts- und eine Reinigungskraft.

Eine Kita-Sozialarbeiterin unterstützt uns.

## SPIEL- UND LERNSTUBE IM KREUTZCHEN

Der Träger der Spiel- und Lernstube im Kreuzchen ist der Caritas-Verband Koblenz. Das Einzugsgebiet der Spiel- und Lernstube ist die Großsiedlung Neuendorf, die zum größten Teil in Neuendorf und zum kleineren Teil in Wallersheim liegt. Wir leben in der Einrichtung ein wertschätzendes Menschen- und Weltbild, das

von Werten und Haltungen wie insbesondere Solidarität, Mitbestimmung und Toleranz getragen wird. Unsere Kita ist bestrebt, möglichst viele Ressourcen zu erschließen, um Benachteiligungen in materiellen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Bereichen auszugleichen und Teilhabe für die Kinder und ihre Familien zu ermöglichen. Ziel unserer Arbeit ist die individuelle Förderung der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder, die alle Persönlichkeitsbereiche einbezieht

In der Einrichtung findet einmal wöchentlich ein Eltern-Café statt. Zusätzlich werden den Kindern und Familien verschiedene interkulturelle Angebote gemacht. Da wir eine katholische Einrichtung sind, feiern wir christliche Feste und nähern uns in der pädagogischen Arbeit auf kindgerechte Weise religiösen Themen und den damit verbundenen Fragen der Kinder.

In der Spiel- und Lernstube im Kreuzchen werden 36 Kindergartenkinder (2-6 Jahre) und 54 Hortkinder (6-14 Jahre) von einem Team aus 15 pädagogischen Fachkräften (inkl. zwei Kita-Sozialarbeiterinnen) betreut, dazu kommen noch fünf Auszubildende und drei Kräfte für Hauswirtschaft und Küche.

## KITA MARIA-HILF

Die katholische Kita Maria-Hilf befindet sich direkt hinter bzw. oberhalb der Regenbogenschule. Wir sind ein Team von insgesamt zehn pädagogischen Fachkräften und arbeiten gemeinsam mit der Standortleitung Frau Jasmin Gerolstein. Unsere KiTa kann 75 Kinder im Alter von 2-6 Jahren aufnehmen und betreuen. Wir bieten verschiedene Platzstrukturen an, von Teilzeitbetreuung bis Ganztagsbetreuung. Unsere Kita arbeitet nach dem Konzept des offenen Kindergartens ohne Stammgruppen. Dieses Konzept ist weniger ein Programm für die konkrete Alltagsgestaltung, als eine Haltung und Einstellung gegenüber dem Kind. Im pädagogischen Umgang mit den Kindern ist es von mehr Autonomie und Selbstorganisation



bei allen Entwicklungs-, Lern-, und Bildungsprozessen geprägt. Wir verstehen unsere Kita als Ort der Begegnung von Menschen, die sich um das Leben und die Lebensumstände der Kinder und Familien sorgen. Wir sind auch ein „Ort von Kirche“: Unsere Kita ist geprägt von einer christlichen Grundhaltung, die unsere pädagogischen Ziele, deren Umsetzung und den Umgang miteinander beeinflusst. Durch unser Vorbild im Umgang miteinander und im gemeinsamen Tun vermitteln wir den Kindern christliche Grundwerte wie Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Ehrlichkeit. Kinder erleben christlichen Glauben durch die Feste des Kirchenjahres, durch biblische Erzählungen oder durch den Besuch in der Kirche mit der Pfarreiengemeinschaft.

## KATHOLISCHER KINDERGARTEN ST. PETER

Unser Kindergarten gehört zur Katholischen Kita gGmbH Koblenz und bietet Platz für 70 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren. Unser Tag beginnt um 7.00 Uhr am Morgen und endet für einige Kinder um 14.00 Uhr, die Letzten verlassen das Haus um 15.00 Uhr. Alle Kinder können sowohl am Frühstück als auch am warmen vegetarischen Mittagessen teilnehmen. Acht pädagogische Fachkräfte, drei Auszubildende (Berufsbild: Erzieherin), zwei Unterstützungskräfte, ein Kita-Sozialarbeiter, zwei Hauswirtschaftskräfte und eine Reinigungskraft bilden das Team des Kindergartens.

Wir arbeiten nach dem offenen Konzept. Dies bedeutet, dass die Kinder zwischen sieben verschiedene Aktionsräume (z.B. Bastelzimmer, Bewegungsraum, Bauzimmer, ...) ihren Spiel- und Lernalltag eigenständig gestalten können und dabei von den Mitarbeitenden fachlich und individuell begleitet werden. Zudem ist unser Kindergarten ein zertifizierter Bewegungskindergarten.

Vielfalt und das Gefühl des Willkommen seins sind uns ein ebenso wichtiges Anliegen. Unsere Familien sind bunt gemischt und bringen verschiedene Kulturen und Religionen mit in den Kita-Alltag. Wir schaffen Momente der Begegnung durch Eltern-Kind-Nachmittage und gemeinsame Feste. Über religionspädagogische Angebote lernen die Kinder wichtige Ereignisse des katholischen Kirchenjahres kennen.

Dazu können wir in der Gemeinde Pastor Seis und Gemeindeferentin Frau Hardieß

ansprechen. Für alles Bauliche werden wir tatkräftig von Herrn Mönthenich unterstützt. Wenn es uns möglich ist, beteiligen wir uns gerne an Angeboten der Gemeinde und des Stadtteils (z. B. St. Martin, „Lebendiger Adventskalender“...).

Ein großes Dankeschön geht dieses Jahr an Frau Annemarie Gutendorf (Bild), die auf ihrem 90. Geburtstag fleißig für unseren Kindergarten gesammelt hat. Statt selbst Geschenke zu bekommen, war es ihr ein Anliegen, Geld für unsere Einrichtung zu sammeln, die auch ihr Ur-Enkel besucht. Mit ein bisschen Aufrufen ihrerseits kam sie mit einer Spende von 1000,- Euro zur Übergabe. Mit den Kindern wird jetzt gemeinsam überlegt, was von dieser Spende angeschafft wird.

## KATHOLISCHE KITA ST. MARTIN

In der katholischen Kindertagesstätte St. Martin in Koblenz-Kesselheim können 90 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt betreut werden.

Die 12 pädagogischen Fachkräfte begleiten und fördern die Entwicklung der Kinder zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Die Bildung der Kinder orientiert sich beispielsweise am Alter und am Entwicklungsstand, den sprachlichen Fähigkeiten, den Interessen und Bedürfnissen oder der Lebenssituationen des einzelnen Kindes.

Die Mitarbeiter arbeiten nach dem pädagogischen Ansatz der offenen Arbeit. Den Kindern stehen unter anderem folgende Bildungsbereiche zur Verfügung:

Bauland mit Nebenraum Werkstatt, Lernwerkstatt mit Nebenraum Rollenspiel, Künstleratelier, Bistro, Bewegungsraum, Waschräume, Spielflur, unterschiedliche Außengelände und Entdeckerland mit eigenem Außengelände für Kinder unter drei Jahren.

In der Kita gibt es 2 Ganztagesplätze für Einjährige, 58 Ganztagsplätze und 30 Teilzeitplätze für Kinder von zwei Jahren bis zum Schuleintritt.

Die Kindertagesstätte ist wochentags von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.

## KATHOLISCHE KITA MITTELWEIDEN

In unserer Kindertagesstätte sind Kinder und Familien aller Nationalitäten, Kulturen und Religionen willkommen.



Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist, dass sich Kinder und Familien in unserer Einrichtung wahrgenommen und angenommen fühlen.

Unser Ziel ist es, den Kindern Impulse und Ressourcen bereitzustellen, die eine ganzheitliche Weiterentwicklung jedes einzelnen Kindes ermöglicht. Dabei werden sie bei ihrem Tun von den pädagogischen Fachkräften individuell begleitet.

In der Kindertagesstätte Mittelweiden sehen sich die pädagogischen Fachkräfte als Erziehungspartner der Familien.

Erziehungspartnerschaft heißt für uns, sich an die Seite der Eltern zu stellen und gemeinsam den Blick auf das Kind zu richten.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Familien und den pädagogischen Mitarbeitern ist nur durch gegenseitiges Vertrauen, Offenheit, Ehrlichkeit und einem freundlichen Umgang miteinander möglich. Auf dieser Grundlage können Zielvorstellungen und gegenseitige Erwartungen angesprochen und im Hinblick auf die Entwicklung des Kindes verwirklicht werden.

In der Kindertagesstätte sehen wir uns als Begegnungsort für die Familien und auch für die Menschen aus dem Sozialraum. Das jährlich stattfindende Platzfest ist unter anderem ein Ausdruck für die gelebte Gemeinschaft.

Die Lebenswelten der Familien werden wahrgenommen. In schwierigen und belastenden Situationen in den Familien stehen wir den Eltern zur Seite. Bei Unterstützungsbedarfen einzelner Familien werden aktiv Lösungsmöglichkeiten gesucht, hierbei können auf die Fachstellen des Caritasverbandes zurückgegriffen werden.

# GARTEN DER BEGEGNUNG



Ein gutes Erntejahr! – finden die Ehrenamtlichen vom „Garten der Begegnung“. Und dies gilt nicht nur wegen des Riesen-Kürbises, der im Garten am Pfarrhaus gewachsen war und für 80 Euro am Erntedankfest in Kesselheim für den guten Zweck versteigert werden konnte. Was sie zufrieden und auch stolz zurückblicken lässt, sind vor allem die sieben „Langen Tafeln“, die zwischen Mai und Oktober an jedem ersten Freitag im Monat stattgefunden haben. Viele Menschen nutzten dieses Angebot, um miteinander Mahl zu halten und den Austausch zu pflegen. Zu den Höhepunkten dieser Gartensaison zählte der Abend mit Kalle Grundmann und 3×3 Gedichten von Kurt Tucholsky, die er vortrug im Wechsel mit musikalischen Darbietungen von Pfarrer Oliver Seis am Akkordeon. Aber auch der Auftritt des Kirchenchores und ein meditativer Tanzabend ließen den Garten für viele Besucher zu einem Kraft- und Inspirationsort werden.

Schon im April hatten Jugendliche aus der Großsiedlung und eine Gruppe von Messdienern im Rahmen der 72-Stunden-Aktion

einen kleinen Weinberg angelegt. Auf seine Früchte müssen wir allerdings noch etwas warten. Im Sommer kamen dann die Fußballfans beim Public-Viewing während der Fußball-EM auf ihre Kosten. Und im September stellten Studierende der Universität Koblenz einen Spendenschrank im Garten auf, der seither als Tauschplatz für nützliche Dinge des Alltags genutzt wird.

Wie jeder Garten konnte auch im Garten der Begegnung nichts ohne guten Humus wachsen. Dieser waren und sind bei uns die Ehrenamtlichen und die großzügige finanzielle Förderung durch das Programm Soziale Stadt Neuendorf. Vielen Dank dafür!

Jetzt geht der Garten in die Winterpause. Im Hintergrund laufen bereits die Planungen für das kommende Jahr. Die Koordination dafür hat Giulia Hardieß übernommen. Wer Ideen für die Saison 2025 hat, kann sich gerne bei ihr melden.



# FRAUEN IM GESPRÄCH 2024/25

## EINSAMKEIT UND BINDUNG – WAS HINDERT UNS AN VERBUNDENHEITSGEFÜHLEN?

Es scheint, immer mehr Menschen erleben Einsamkeit. Und das in einer Zeit, wo Kommunikation so einfach scheint wie nie zuvor. Die modernen Neurowissenschaften haben festgestellt, dass der Schmerz, den Einsamkeit verursacht, genauso gesundheitsabträglich ist wie körperliche Krankheiten. Es scheint, Menschen fühlen sich mehr und mehr unverbunden. Woran könnte das liegen? Inwiefern bestimmen unsere frühesten Erfahrungen, wie wir mit uns selbst und der Welt in Kontakt sein können? Und falls ja, wie kann man das später verändern? Ein Abend mit Impulsen über mögliche Zusammenhänge zwischen frühkindlichen Bindungstraumata und Einsamkeitserleben.

*Referentin: Pfarrerin Carmen Tomaszewski, Evangelische Leiterin der TelefonSeelsorge Mittelrhein, systemische Supervisorin und Lebendigkeitscoach*

## DIAKONAT DER FRAU – ZU VIEL VERLANGT !?

Synodaler Weg, die Weltsynode in Rom – wie waren Frauen offiziell und hinter den Kulissen beteiligt? Neben Einblicken in die Arbeit des Netzwerks Diakonats der Frau und weiterer, teils weltweit engagierter Gruppen geht es auch um die Frage: Wollen wir uns überhaupt noch engagieren – und wie? Was haben diese Synoden überhaupt mit mir zu tun, mit uns Frauen hier vor Ort?

*Referentin: Dr. Jutta Mader-Schömer, Präventionsbeauftragte der Marienhaus GmbH, Vorstandsvorsitzende des Netzwerk Diakonats der Frau, Vorstandsfrau im KDFB-Diözesanverband Trier e.V.*

Mi, 22.01.2025

19:00 – ca. 20:30 Uhr

Friedrichstraße 3 56068 Koblenz

Do, 13.03.2025

19:00 – ca. 20:30 Uhr

Friedrichstraße 3 56068 Koblenz

„Frauen im Gespräch“ ist eine Einladung des Katholischen Deutschen Frauenbundes an Frauen in Koblenz und Umgebung, sich mit verschiedenen aktuellen Themen auseinanderzusetzen.

Diese Abende werden alles sein, nur nicht langweilig! Dafür stehen die unterschiedlichen Referentinnen, die in ihrem jeweiligen Thema Expertinnen sind. Nach einem Impulsvortrag gibt es die Möglichkeit, miteinander und mit den Referentinnen ins Gespräch zu kommen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Wer möchte, kann eine Spende abgeben. Die Veranstaltungen finden jeweils in den Räumen des KDFB in dem Gebäude der Hildegard-von-Bingen-Schule statt.



# JOHANNES DER TÄUFER

LUKASEVANGELIUM KAPITEL 3 (EVANGELIEN DES 2. UND 3. ADVENTS)

Es war im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tibérius;  
 Pontius Pilatus war Statthalter von Judäa,  
 Herodes Tetrárch von Galiläa,  
 sein Bruder Philíppus Tetrárch von Ituräa und der Trachonitis,  
 Lysánias Tetrárch von Abiléne;  
 Hohepriester waren Hannas und Kájaphas.  
 Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes,  
 den Sohn des Zacharías.  
 Und er zog in die Gegend am Jordan  
 und verkündete dort überall  
 die Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden,  
 wie im Buch der Reden des Propheten Jesája geschrieben steht:  
 Stimme eines Rufers in der Wüste:  
 Bereitet den Weg des Herrn!  
 Macht gerade seine Straßen!  
 Jede Schlucht soll aufgefüllt  
 und jeder Berg und Hügel abgetragen werden.  
 Was krumm ist, soll gerade,  
 was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden.  
 Und alle Menschen werden das Heil Gottes schauen.  
 In jener Zeit fragten die Leute Johannes den Täufer:  
 Was sollen wir also tun?  
 Er antwortete ihnen:  
 Wer zwei Gewänder hat,  
 der gebe eines davon dem, der keines hat,  
 und wer zu essen hat,  
 der handle ebenso!  
 Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen,  
 und fragten ihn: Meister, was sollen wir tun?  
 Er sagte zu ihnen:  
 Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist!  
 Auch Soldaten fragten ihn:  
 Was sollen denn wir tun?  
 Und er sagte zu ihnen:  
 Misshandelt niemanden,  
 erpresst niemanden,  
 begnügt euch mit eurem Sold!  
 Das Volk war voll Erwartung  
 und alle überlegten im Herzen,  
 ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei.  
 Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort:  
 Ich taufe euch mit Wasser.  
 Es kommt aber einer, der stärker ist als ich,  
 und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen.  
 Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.  
 Schon hält er die Schaufel in der Hand,  
 um seine Tenne zu reinigen  
 und den Weizen in seine Scheune zu sammeln;  
 die Spreu aber  
 wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.  
 Mit diesen und vielen anderen Worten  
 ermahnte er das Volk und verkündete die frohe Botschaft.

Im Trierer Dom, hinter der Kathedra, gibt es eine Darstellung von Johannes dem Täufer, die mich immer fasziniert hat (**siehe Bild**). Da steht Johannes mit nackten Füßen, gehüllt in einen stinkenden Kamelhaarmantel, die Haare zerzaust und seine Nahrung sehen wir auch rechts im Bild: Heuschrecken. Davon hat er sich ernährt und von wildem Honig. Das, was es eben in der Wüste zu essen gab. Denn in der Wüste hat Johannes damals gelebt.

Ich weiß gar nicht, wie alt diese Darstellung im Trierer Dom ist, aber ich habe sie während meiner Studienzeit in Trier immer gerne betrachtet. Dieser Johannes der Täufer ist schon eine faszinierende Gestalt. Und in der Adventszeit hat er eine besondere Stellung. Er bildet sozusagen die Mitte des Advents, da „seine“ Evangelien am 2. und 3. Adventssonntag vorgesehen sind.

Ein richtiger Typ muss dieser Johannes gewesen sein: Die Leute rennen ihm quasi die Bude ein, bzw. die Wüste, obwohl er ihnen keine angenehmen Botschaften mit auf den Weg gibt. Er wettet und schimpft. Von Umkehr ist die Rede, er spricht vom Teilen, von Gerechtigkeit, die geübt werden soll...natürlich passt den Mächtigen seine Botschaft nicht. Dafür bezahlt er später mit seinem Leben. Er wird von Herodes ins Gefängnis geworfen und dann geköpft. Johannes der Täufer steht ganz in der Tradition der alttestamentlichen Propheten – allerdings unterscheidet ihn eins: Er verkündet die Nähe des Himmelreichs. Hier im Evangelium von Lukas zwar nicht direkt, aber bspw. beim Evangelisten Matthäus sagt er: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. (Mt 3,2)

Genau das ist auch die Botschaft Jesu. Später greifen das die Jünger auf und wir, die Kirche, verkünden diese Nähe des Himmelreichs bis heute. Bei Johannes beginnt die christliche Predigt vom Kommen des Reiches Gottes, dem Himmelreich.

Was diese Botschaft bedeutet?

Unser Handeln hat sich als Christ und Christin auf das kommende Reich auszurichten. Unser Leben heute ist nicht bezugslos, sondern es hat auch Relevanz für das, was da kommen wird: Das Reich Gottes. Als Orientierung dient dabei das Leben Jesu.

Johannes wird ganz konkret, als die Leute zu ihm kommen und ihn um Rat fragen. Er predigt verschiedenen Ständen und gibt ihnen konkrete Anweisungen für ihr Leben. Wer etwas übrig hat, sollte seinen Überfluss teilen. Die Zöllner

sollen nicht in die eigene Tasche wirtschaften, sondern nur das abverlangen, was festgesetzt ist. Die Soldaten sollen die Menschen nicht erpressen, sondern sich mit ihrem Sold begnügen.

Ich frage mich natürlich, was würde Johannes uns heute predigen?

Es ist banal, was Johannes den Menschen antwortete, die damals zu ihm kommen. Sorry. Nicht banal, sondern konkret. Und ich bin mir sicher, auch heute würde er ganz konkret werden. Und er wäre, wie damals, auch nicht zimperlich.

Wenn ein reiches Ehepaar zu ihm kommt und fragt: Was sollen wir tun?

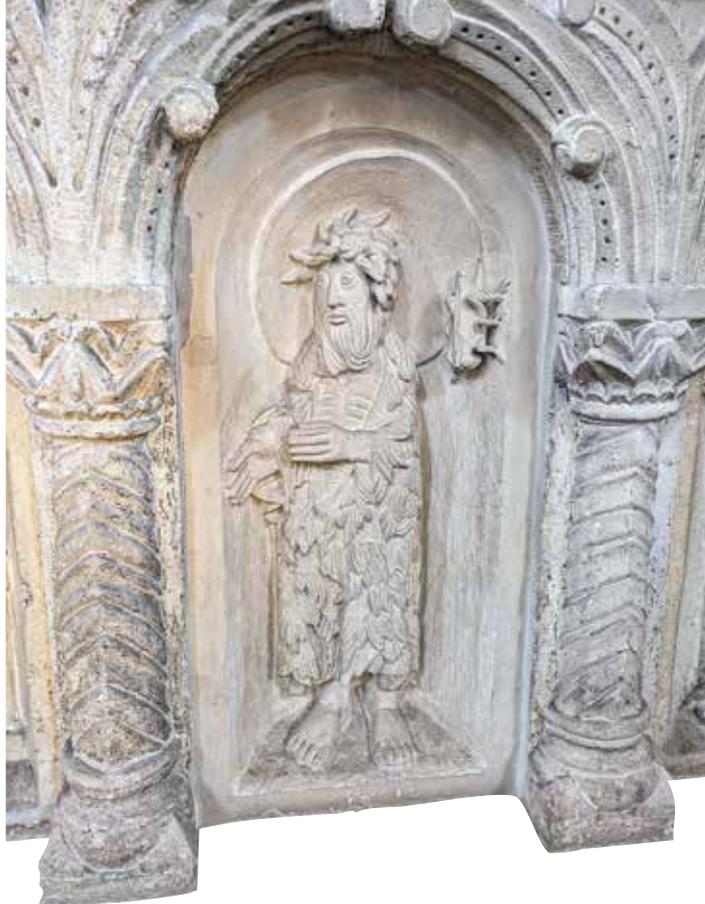
Johannes antwortet ihnen: Zahlt gefälligst eure Steuern. Ihr habt viel Glück im Leben. Behaltet das Glück nicht nur für euch, sondern leistet euren Beitrag für die Gesellschaft.

Ein verbitterter Mann steht vor ihm und fragt: Was soll ich tun?

Johannes antwortete ihm: Hör auf mit den Beleidigungen im Internet. Bekomm deinen Hintern mal hoch und pack mit an. Engagier dich in deinem Viertel und sammele einmal in der Woche Müll – dann wird es auch schöner.

Und dann stehe ich vor Johannes und frage ihn: Was soll ich tun?

Johannes antwortet mir: Nimm dich nicht so wichtig und bedauere dich nicht ständig selbst.



Schau mal mehr auf die Menschen, die wirklich in Not sind. Geh mit offenen Augen durch die Welt.

Die Botschaft vom Himmelreich ist keine Jenseitsvertröstung, sondern hat immer mit unserem Handeln heute und hier zu tun. Und stellt euch mal vor, viele Menschen kehren wirklich um und richten ihr Handeln neu aus ... was dann alles möglich sein wird. Da würden die Bilder des Johannes real werden, dass die Täler aufgefüllt und die Berge eingeebnet werden. Dass dem Herrn ein Weg in dieser Welt bereitet wird.

Johannes der Täufer, ein unbequemer Heiliger, der uns in der Advents- und Weihnachtsduselei aber ganz schön durchschüttelt und uns sagt um was es wirklich geht.

*Oliver Seis*

# KREUZWORTTRÄTSEL

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9

Pong  
Knall  
A  
B  
C  
D

Bild: Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com)  
In: Pfarrbriefservice.de

# HERZLICHE EINLADUNG

zum

# GOTTESDIENST

anlässlich des Jubiläums 7x11 Jahre Möhnenclub Kesselheimer Wierschtjer 1948 e.V.  
unter Mitwirkung des Projektchors St. Petrus und St. Martinus



**SAMSTAG, 18. JANUAR 2025 | 17:00 UHR**  
**PFARRKIRCHE ST. MARTIN KESSELHEIM**

nach dem Gottesdienst Sektempfang in der Kirche

Liebe Kesselheimer Frauen,

wie in unserer Mitgliederversammlung beschlossen, wird zum 31.12.2024 die Ortsgruppe der kfd St. Martin Kesselheim aufgelöst.

Als Frauengemeinschaft St. Martin Kesselheim (ohne Beitragszahlung)

wollen wir unsere Tradition jedoch fortsetzen:

An jedem dritten Dienstag im Monat Frauenmesse und anschließend gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen – wie bisher für einen kleinen Obolus.

Die ersten Termine für 2025 sind:

- 21. Januar 2025
- 18. Februar 2025
- 18. März 2025

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen!

Herzlichst

Maria Daumen – Else Brühl – Rosi Berres

**Neuendorfer**

★ ★ ★ ★ ★

**• ADVENTSGLÜHEN •**

**SA. 14.12.2024**

**AB 15:00 UHR**

**JUGENDHEIM NEUENDORF**

**17:30 Uhr**  
**Besuch des Nikolaus**

Glühwein, Kinderpunsch,  
Bratwurst, Kinderbasteln  
Kaffee und Kuchen, Musik-  
verein Wallersheim und  
Kinderchor (ab 17 Uhr)

\*\*\* GLOCKE PITTA'SCHER \*\*\*  
KATH. GEMEINDE ST. PETER

# GOTTESDIENSTORDNUNG

## Sonntag 8. Dezember 2024 Zweiter Adventssonntag

- 07:30 Maria Hilf - Gottesdienst eritr. Gemeinde  
 09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 09:45 St. Martin - Eucharistiefeier  
 11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 11:15 St. Peter - Familiengottesdienst m. Auftakt zur Erstkommunionvorbereitung u. Aufführung Musical Zachäus der 2. u. 3. kath. Religionsklassen der Grundschule Wallersheim  
 15:00 Altenheim Maria vom Siege - Eucharistiefeier

## Dienstag 10. Dezember 2024

*Petrus Fourier, Priester, Sozialreformer in Lothringen & Unsere Liebe Frau von Loreto*

- 14:30 St. Martin - Eucharistiefeier  
 14:30 St. Antonius - Andacht

## Donnerstag 12. Dezember 2024

*Unsere Liebe Frau in Guadalupe*

- 10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung  
 18:00 St. Peter - Bußgottesdienst mit anschl. Beichtgelegenheit  
 18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

## Freitag 13. Dezember 2024

*Luzia, Jungfrau, Märtyrin in Syrakus & Odilia, Abtissin, Gründerin von Odilienberg und Niedermünster im Elsaß*

- 18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

## Samstag 14. Dezember 2024

*Johannes vom Kreuz, Ordenspriester, Kirchenlehrer*

- 12:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 18:00 St. Martin - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

## Sonntag 15. Dezember 2024 Dritter Adventssonntag

- 09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 09:45 Maria Hilf - Eucharistiefeier  
 11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 11:15 St. Peter - Eucharistiefeier  
 14:00 St. Martin - Taufe

## Dienstag 17. Dezember 2024

- 14:30 St. Martin - Frauenmesse

## Mittwoch 18. Dezember 2024

- 14:30 Maria Hilf - Andacht

## Donnerstag 19. Dezember 2024

- 06:30 St. Peter - Roratemesse mit anschl. Frühstück in der Maria-Hilf-Kapelle

## Freitag 20. Dezember 2024

- 11:00 Grundschule Kesselheim - Weihnachtsgottesdienst in der Turnhalle  
 18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 19:00 Maria Hilf - Bibelteilen mit der Weihnachtsgeschichte

## Samstag 21. Dezember 2024

- 15:00 Altenheim Maria vom Siege - Eucharistiefeier  
 18:00 St. Antonius - Eucharistiefeier

## Sonntag 22. Dezember 2024 Vierter Adventssonntag

- 07:30 Maria Hilf - Gottesdienst der eritr. Gemeinde  
 09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 09:45 St. Martin - Eucharistiefeier  
 11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 11:15 St. Peter - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

## Dienstag 24. Dezember 2024 Heilig Abend

- 15:00 St. Peter - Kindekrippenfeier für die Pfarrei  
 16:00 St. Martin - Christvesper  
 16:30 Maria Hilf - Christmette  
 22:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 22:00 St. Peter - Christmette anschl. Weinausschank

## Mittwoch 25. Dezember 2024 Weihnachten - Hochfest der Geburt des Herrn

- 09:45 St. Antonius - Hochamt  
 10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung  
 11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 11:15 St. Martin - Hochamt

## Donnerstag 26. Dezember 2024

*Stephanus, erster Märtyrer der Kirche*

- 11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde  
 11:15 St. Peter - Eucharistiefeier mit Kirchenchor  
 15:00 Altenheim Maria vom Siege - Eucharistiefeier

## Freitag 27. Dezember 2024

*Johannes, Apostel und Evangelist*

- 18:00 St. Peter - Eucharistiefeier mit Johannisweinsegnung u. anschl. Beisammensein  
 18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

## Samstag 28. Dezember 2024

*Unschuldige Kinder*

- 18:00 St. Martin - Eucharistiefeier

## Sonntag 29. Dezember 2024

*Fest der Heiligen Familie*

- 09:45 Maria Hilf - Eucharistiefeier
- 11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde
- 11:15 St. Peter - Eucharistiefeier
- 15:00 St. Peter - „Christkindschegucke“ für Familien (Ochs und Esel erzählen)

## Dienstag 31. Dezember 2024

*Silvester I., Papst*

- 16:00 St. Antonius - Jahresschlussandacht
- 17:30 St. Martin - Eucharistiefeier zum Jahresabschluss
- 18:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

## Mittwoch 1. Januar 2025 Neujahr

- 16:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde
- 18:00 St. Peter - Neujahrsgottesdienst anschl. Anstoßen auf's Neue Jahr

## Donnerstag 2. Januar 2025

*Basilius der Große*

- 17:00 St. Peter - Andacht (10 Minuten an der Krippe)

## Freitag 3. Januar 2025

*Irmina von Trier, Äbtissin & Heiligster Name Jesu*

- 18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

## Samstag 4. Januar 2025

- 12:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde
- 18:00 St. Antonius - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

## Sonntag 5. Januar 2025

*2. Sonntag nach Weihnachten*

- 07:30 Maria Hilf - Gottesdienst der eritr. Gemeinde
- 09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde ???
- 09:45 St. Martin - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung mit Aussendung der Sternsinger
- 11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde ???
- 11:15 St. Peter - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung mit Abschluss der Sternsingeraktion

## Montag 8. Januar 2025

- 15:00 Altenheim Maria vom Siege - Eucharistiefeier

## Donnerstag 9. Januar 2025

- 10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

## Freitag 10. Januar 2025

- 18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

## Samstag 11. Januar 2025

- 18:00 St. Martin - Eucharistiefeier

## Sonntag 12. Januar 2025

*Taufe des Herrn*

- 09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde
- 09:45 Maria Hilf - Eucharistiefeier
- 11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde
- 11:15 St. Peter - Familiengottesdienst
- 15:30 Maria Hilf - Gottesdienst der ind. Gemeinde

## Dienstag 14. Januar 2025

- 14:30 St. Martin - Eucharistiefeier
- 14:30 St. Antonius - Andacht

## Donnerstag 16. Januar 2025

- 10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung
- 18:00 St. Peter - Eucharistiefeier
- 19:00 Maria Hilf - Bibelteilen

## Freitag 17. Januar 2025

*Antonius, Mönchsvater in Ägypten*

- 18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

## Samstag 18. Januar 2025

- 17:00 St. Martin - Jubiläumsgottesdienst der Kesselemmer Wierschtjer 1948 e.V.
- 18:00 St. Antonius - Eucharistiefeier

## Sonntag 19. Januar 2025

*2. Sonntag im Jahreskreis*

- 07:30 Maria Hilf - Gottesdienst der eritr. Gemeinde
- 09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde
- 11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde
- 11:15 St. Peter - Familiengottesdienst
- 14:00 St. Peter - Taufe
- 17:30 Jugendheim St. Peter - Impuls anschl. Neujahrsempfang der Pfarrei

## Dienstag 21. Januar 2025

*Agnes, Jungfrau, Märtyrin in Rom & Meinrad, Mönch auf der Reichenau. Einsiedler, Märtyrer*

- 14:30 St. Martin - Frauenmesse

**Mittwoch 22. Januar 2025***Vinzenz, Diakon, Märtyrer in Spanien*

10:30 Maria Hilf - Eucharistiefeier

**Donnerstag 23. Januar 2025***Heinrich Seuse, Ordenspriester, Mystiker*

10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

**Freitag 24. Januar 2025***Franz von Sales, Bischof von Genf, Ordensgründer, Kirchenlehrer*

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

**Samstag 25. Januar 2025***Bekehrung des Apostels Paulus*

18:00 St. Martin - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

**Sonntag 26. Januar 2025***3. Sonntag im Jahreskreis*

09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

09:45 Maria Hilf - Eucharistiefeier

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

11:15 St. Peter - Eucharistiefeier

15:30 Maria Hilf - Gottesdienst der ind. Gemeinde

**Donnerstag 30. Januar 2025***Adelgundis, Stifterin von Maubeuge im Hennegau*

10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

**Freitag 31. Januar 2025***Johannes Bosco, Priester, Ordensgründer*

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

**Samstag 1. Februar 2025**

12:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

18:00 St. Antonius - Eucharistiefeier mit Blasiussegen

**Sonntag 2. Februar 2025***Darstellung des Herrn*

09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

09:45 St. Martin - Eucharistiefeier mit Blasiussegen

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

11:15 St. Peter - Familiengottesdienst mit Blasiussegen

**Mittwoch 5. Februar 2025***Agatha, Jungfrau, Märtyrin in Catania*

14:30 Altenheim Bodelschwingh - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

**Donnerstag 6. Februar 2025***Paul Miki und Gefährten, Märtyrer in Nagasaki*

10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

**Freitag 7. Februar 2025***Votivmesse zu Herz-Jesu-Freitag*

10:30 St. Antonius - Eucharistiefeier

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

**Samstag 8. Februar 2025***Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer & Josefine Bakhita, Ordensfrau*

18:00 St. Martin - Eucharistiefeier

**Sonntag 9. Februar 2025***5. Sonntag im Jahreskreis*

09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

09:45 Maria Hilf - Eucharistiefeier

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

11:15 St. Peter - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung als Familiengottesdienst

15:30 Maria Hilf - Gottesdienst der ind. Gemeinde

**Dienstag 11. Februar 2025***Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes*

14:30 St. Martin - Eucharistiefeier

19:00 Maria Hilf - Bibelteilen

**Donnerstag 13. Februar 2025***Kastor, Priester in Karden*

10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

**Freitag 14. Februar 2025***Cyryll und Methodius, Apostel der Slawen*

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

**Samstag 15. Februar 2025**

18:00 St. Antonius - Eucharistiefeier

**Sonntag 16. Februar 2025***6. Sonntag im Jahreskreis*

07:30 Maria Hilf - Gottesdienst der eritr. Gemeinde

09:45 St. Martin - Eucharistiefeier

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

11:15 St. Peter - Familiengottesdienst

**Dienstag 18. Februar 2025**

14:30 St. Martin - Frauenmesse

**Mittwoch 19. Februar 2025**

14:30 Maria Hilf - Andacht

**Donnerstag 20. Februar 2025**

10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

18:00 St. Peter - Eucharistiefeier

**Freitag 21. Februar 2025***Petrus Damiani, Bischof, Kirchenlehrer*

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

**Samstag 22. Februar 2025***Kathedra Petri*

18:00 St. Martin - Eucharistiefeier

**Sonntag 23. Februar 2025***7. Sonntag im Jahreskreis*

09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

09:45 Maria Hilf - Eucharistiefeier

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

11:15 St. Peter - Karnevalsgottesdienst als Familiengottesdienst mit dem Kirchenchor

15:30 Maria Hilf - Gottesdienst der ind. Gemeinde

**Mittwoch 26. Februar 2025**

10:30 Maria Hilf - Eucharistiefeier

**Donnerstag 27. Februar 2025***Gregor von Narek, Abt und Kirchenlehrer*

10:00 Altenheim Maria vom Siege - Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

**Freitag 28. Februar 2025**

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

**Samstag 1. März 2025**

12:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

18:00 St. Antonius - Eucharistiefeier

**Sonntag 2. März 2025***8. Sonntag im Jahreskreis*

07:30 Maria Hilf - Gottesdienst der eritr. Gemeinde

09:45 St. Martin - Eucharistiefeier

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

11:15 St. Peter - Familiengottesdienst

**Mittwoch 5. März 2025  
Aschermittwoch**

10:30 Maria Hilf - Eucharistiefeier mit Aschenkreuz

15:00 Altenheim Maria vom Siege - ökumenischer Wortgottesdienst

16:30 St. Peter - Familiengottesdienst zum Aschermittwoch

18:00 St. Martin - Eucharistiefeier mit Aschenkreuz

**Donnerstag 6. März 2025***Fridolin von Säckingen, Mönch, Glaubensbote & Quiriakus, Priestermonch in Trier*

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

**Freitag 7. März 2025***Perpetua und Felizitas, Märtyrinnen in Karthago*

10:30 St. Antonius - Eucharistiefeier

18:30 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde ???

**Samstag 8. März 2025***ohannes von Gott, Ordensgründer*

18:00 St. Martin - Eucharistiefeier

**Sonntag 9. März 2025***Erster Fastensonntag*

09:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

09:45 Maria Hilf - Eucharistiefeier

11:00 St. Antonius - Gottesdienst der poln. Gemeinde

11:15 St. Peter - Familiengottesdienst

15:30 Maria Hilf - Gottesdienst der ind. Gemeinde

**BIBELTEILEN**

Vor vielen Jahrzehnten wurde in Südafrika am Lumko-Institut das Bibel-Teilen entwickelt. Es geht dabei darum die Bedeutung des Wortes Gottes für mein konkretes Leben zu entdecken. Einmal im Monat treffen wir uns und Teilen das Wort Gottes miteinander. Im Anschluss essen und trinken wir gemeinsam das, was jeder der Teilnehmer mitgebracht hat.

Die Treffen finden zu folgenden Zeiten in der Maria-Hilf-Kapelle in Lützel statt:

**Freitag, 20.12.2024** mit der Weihnachtsgeschichte**Donnerstag, 16.01.2025****Dienstag, 18.02.2025****Donnerstag, 20.03.2025****DIE BAUARBEITEN HABEN  
BEGONNEN**

Was lange währt....am 18. November haben die Bauarbeiten am Vorplatz der Kirche in Neuendorf begonnen. Die Bagger haben gründlich gewütet und wir hoffen, dass bis Weihnachten schon ein großer Teil des Vorplatzes gepflastert ist. Wenn nicht - ist auch nicht schlimm. Die Kirche ist gut zu erreichen über die Seiteneingänge.

Am Donnerstag, 21. November um 12 Uhr war der Spatenstich mit dem Oberbürgermeister und dem Bauderzenten. Viele Leute sind gekommen und konnten sich von den guten Planungen überzeugen. Wir sind gespannt, wie es wird.

# INTERRELIGIÖSER DIALOG IN DER KITA

Konfessionelle Einrichtungen dürfen keine Gettos bilden. Die Diözese Osnabrück hat mit jüdischen und muslimischen Kooperationspartnern einen jüdisch-christlichen Kinderhort und eine Grundschule der drei abrahamitischen Religionen auf den Weg gebracht. Kinder und Jugendliche sollen in ihrem je eigenen Glauben gestärkt werden und gleichzeitig die Religion der andersgläubigen Kinder und Mitschüler:innen kennen lernen und wertschätzen lernen.

Nur in einer Atmosphäre des offenen Dialogs kann auch erreicht werden, dass der Respekt vor Menschen mit unterschiedlicher Weltanschauung und Religion in der Gesellschaft eingeübt wird. Dieser Respekt und die Anerkennung von



vielfältigen Orientierungen sind grundlegender Wert der globalisierten und pluralen Gesellschaft.

Das Profil einer KITA sollte nicht über Homogenität und Ausgrenzung, sondern über den Dialog hergestellt werden. Der lebendige Dialog über die die jeweilige Einrichtung prägenden Grundwerte (katholischer, evangelischer, muslimischer, jüdischer, anthroposophischer etc. Prägung) macht das Profil einer Einrichtung aus, nicht die Voraussetzung, dass alle den richtigen Taufschein mitbringen. Wenn es muslimische Kinder in einem katholischen Kindergarten gibt, ist es auch sinnvoll, dass eine muslimische Ansprechperson als Erzieherin oder Erzieher dort angestellt ist. Wenn diese muslimische Ansprechperson im Team ihren Glauben überzeugt und tolerant einbringt, ist sie eine Bereicherung für das Team und für die KITA.

Wir haben in Neuwied in der Offenen Gemeinde Heilig Kreuz das Martinsfest mit einer interreligiösen Andacht in der Kirche gefeiert. Die Geschichte von Sankt Martin wurde mit christlichen und muslimischen Texten zur Nächstenliebe erläutert. Eine muslimische Praktikantin der katholischen Kita Heilig Kreuz sprach einen muslimischen Segen.

Es war eine bewegende religiöse Feier – die Kirche war voll mit Menschen unterschiedlicher religiöser Orientierung.

Die Neufassung der Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse stellt eine Verbesserung für den interreligiösen Dialog dar. Viele erzieherische und leitende Stellen können jetzt auch von Nichtkatholik:innen besetzt werden. Es bleibt zu wünschen, dass sich die beiden großen Kirchen in Deutschland weiter öffnen und die Einstellung von nichtchristlichen Mitarbeiter:innen als eine Chance zum weltanschaulichen und interreligiösen Dialog offensiv nutzen.

*Der Autor Josef Freise (Prof. em. Katholische Fachhochschule in Köln) engagiert sich seit Jahrzehnten im interreligiösen Dialog und der Friedensarbeit*

# STERNSINGERAKTION 2025

## STERNSINGER AUS NEUENDORF, WALLERSHEIM, LÜTZEL UND KESSELHEIM AUF DEM WEG ZU DEN MENSCHEN

Rund um den Jahreswechsel sind in unserer Pfarrei die Sternsinger und Sternsingerinnen erneut unterwegs zu den Menschen. Am 4. Januar ziehen sie durch Neuendorf und Wallersheim, am 5. und 6. Januar durch Lützel und am 12. Januar durch Kesselheim. Zusammen mit bundesweit Zehntausenden anderen kleinen und großen Königinnen und Könige setzen sich mit ihrer frohen Botschaft für benachteiligte Mädchen und Jungen in aller Welt ein. Mit dem Kreidezeichen „20\*C+M+B+25“ bringen die Sternsinger den Segen „Christus segne dieses Haus“ an die Türen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt.

„Erhebt Eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“ heißt das Leitwort der 67. Aktion Dreikönigssingen, die Beispielprojekte liegen in Kenia und Kolumbien. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Rund 1,36 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger in 66 Aktionsjahren, mit denen Projektmaßnahmen für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt wurden. Das Dreikönigssingen wird bundesweit getragen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Kinder und Jugendliche, die bei der Aktion mitmachen wollen, können sich gerne im Pfarrbüro melden: bei Giulia Hardieß (für Kesselheim), Britta Mies (für Lützel) oder Sebastian Mählmann (für Neuendorf und Wallersheim).

Herzlichen Dank schon jetzt für Ihre freundliche Unterstützung der Könige und Königinnen der frohen Botschaft Christi!



## ADVENT UND WEIHNACHTEN

Die Advents- und Weihnachtszeit ist immer eine besondere Zeit, auch gottesdienstlich. Es gibt viele Traditionen, aber auch neue Ideen. Nachfolgend eine Übersicht über die (besonderen) Gottesdienste in dieser Zeit:

### **Donnerstag, 12. Dezember**

18 Uhr St. Peter Neuendorf: Bußgottesdienst in der Adventszeit - anschließend Beichtgelegenheit

### **Donnerstag, 19. Dezember**

06:30 Uhr St. Peter Neuendorf: Roratemesse (Messe im Kerzenschein) - anschließend gemeinsames Frühstück

### **Heiligabend, 24. Dezember**

15:00 Uhr St. Peter Neuendorf: Kinderkrippenfeier

16:00 Uhr St. Martin Kesselheim: Heiligabend-Gottesdienst für Familien

16:30 Uhr Maria-Hilf Lützel: Christmette

22:00 Uhr St. Peter Neuendorf: Christmette - anschließend Weinausschank

### **1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember**

09:45 Uhr St. Antonius Lützel: Hochamt

11:15 Uhr St. Martin Kesselheim: Hochamt

### **2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember**

11:15 Uhr St. Peter Neuendorf: Hochamt zu Stephanus mit dem Kirchenchor

### **Freitag, 27. Dezember**

18:00 Uhr St. Peter Neuendorf: Johannisweinsegnung - bringen sie ihren Wein mit, er wird gesegnet und vlt. auch anschl. getrunken

### **Sonntag, 29. Dezember**

15:00 Uhr St. Peter Neuendorf: Christkindschegucke - Ochs und Esel erzählen

### **Donnerstag, 02. Januar**

17:00 Uhr St. Peter Neuendorf: 10 Minuten an der Krippe



Für jede Ausgabe der Schlüsselmomente bitten wir um einen Unkostenbeitrag von 1,50 €. Der Jahrespreis mit vier Ausgaben beträgt 6 €. Die Austräger und Austrägerinnen werden den Beitrag immer mit der Dezemberausgabe erheben – also das erste Mal im Dezember 2025. Falls ihnen die Schlüsselmomente nicht zugestellt werden, bitten wir um eine jährliche Überweisung von 6 € auf das Konto der Kirchengem. St. Petrus u. St. Martinus, IBAN: DE96 57050120 0000313221, bei der Spk. Koblenz mit dem Vermerk „Schlüsselmomente“. Vielen Dank. Der Dezemberausgabe 2025 legen wir einen Überweisungsträger bei.